

Wichtige Schritte für die erfolgreiche Rasenansaat

Autor: Dr. Klaus Müller-Beck, Vorsitzender DRG-Vorstand

Die Grundlage für einen hochwertigen Rasen bildet eine fachgerechte Rasenmischung. Diese wird jeweils funktionsbezogen für den gewünschten Anwendungsbereich zusammengesetzt. Für den Gebrauchsrasen oder Hausrasen werden die Arten *Festuca rubra* (Rotschwingel), *Lolium perenne* (Deutsches Weidelgras) und *Poa pratensis* (Wiesenrispe) bevorzugt genutzt.

In einem kleinen Vortrags-Handout werden die wichtigsten Kriterien für die Vorbereitung und Anlage eines neuen Rasens erläutert. Interessierte Rasenliebhaber finden hier Schritt für Schritt die Vorgehensweise für die Rasenanlage.



Bei der Verwendung von **Regel-Saatgutmischungen (RSM)** hat man die Gewähr für eine gute Qualität des Saatgutes. In diesen Mischungen werden die guten Sorten jeder Art verwendet und die Mindestkeimfähigkeit ist höher als bei anderen Mischungen.

Für den Hausrasen empfiehlt die Deutsche Rasengesellschaft den **Typ RSM 2.3!**



Frühlingserwachen im Garten

„Rasen im grünen Bereich: Grundlagen zur Anlage und Pflege“

Dr. Klaus Müller-Beck
Vorsitzender
Deutsche Rasengesellschaft e.V.

DRG Rasen-Thema
März 2014





„Rasen im grünen Bereich“




„Wunschrasen“



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Buchempfehlung



aid-Heft **„Rasen anlegen und pflegen“**,
68 Seiten, Erstauflage, 2013
Bearbeitung: **Dr. K. Müller-Beck + Dr. H. Nonn**



Rasen
anlegen und pflegen

Bestell-Nr.: 61-1597, ISBN/EAN: 978-3-8308-1054-4

Preis: 4,00 EUR + 3,00 EUR Versand
gegen Rechnung
aid infodienst e. V., Heilsbachstraße 16,
53123 Bonn
E-Mail: Bestellung@aid.de,
Internet: www.aid-medienshop.de



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Optimale Schnitthöhen bei Rasentypen



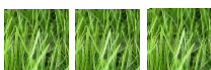
Rasen
anlegen und pflegen



Beispiel-Tabelle

Rasentyp	Optimale Schnitthöhe	Durchschnittliche Schnitthäufigkeit*	Besonderheiten
Gebrauchsrasen	3 bis 4 cm	1 Schnitt/Woche	Zu tiefer Schnitt führt zur Einwanderung unerwünschter Gräser.
Schattenrasen	4 bis 5 cm	1 Schnitt/Woche	Zu tiefer Schnitt verringert die Narbendichte und fördert die Einwanderung von Moosen.
Zierrasen	1,5 bis 2,5 cm	2 Schnitte/Woche	Verbesserung des Schnittbildes durch Einsatz eines Walzen- oder Spindelmähers
Kräuterrasen	6 bis 10 cm	6 bis 10 Schnitte/Jahr	Wenige Schnitte zum Erhalt der Artenvielfalt, Einsatz eines Sichel- mähers empfehlenswert
Blumenwiese		Aussaatzjahr: 1 Schnitt/Jahr Folgejahre: 2 Schnitte/Jahr (vorzugsweise Juli und September)	Vorzugsweise mit dem Balkenmäher oder mit der Sense. Das Mähgut bleibt einige Tage zum Trocknen auf der Fläche liegen, damit auch die spät reifenden Samen noch ausfallen können. Anschließend wird das getrocknete Heu abgeräumt.

*In der Hauptwachstumszeit etwas häufiger, zum Ende der Vegetationsperiode etwas weniger



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Buchempfehlung



Das neue Rasenbuch von Christine Weidenweber: **„Rasen im grünen Bereich“**
Was Sie schon immer über schönen Rasen wissen wollten.

av Buch im Cadmos Verlag.

Fachliche Begleitung bei der Erstellung
des Konzeptes und der Erarbeitung der
Kapitel durch
Dr. Klaus Müller-Beck, Vorsitzender DRG.



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Arbeitsschritte zur Rasenneuanlage in der Übersicht



Beispiel-Tabelle

Schritte	Zeit	Vorgehensweise	Bemerkungen
Bodenvorbereitung	März/Apri. oder September/Oktober Mai September Kurz vor der Aussaat	Tiefe Bodenlockerung durch Spaten oder Fräse; Entfernen von Wurzelresten, Steinen etc. Aussaats von Gründungsplanzen wie Phacelia Gründungsplanzen einarbeiten und Boden glätten Herstellung eines feinkrümeligen Saatbetts	Bei bindigen, lehmigen Böden muss mit Sand abgemagert werden; am besten eignet sich sandiger Lehm Bodenverbesserung durch organische Substanz
Aussaats	Mai oder September	Saatgut nach Nutzung auswählen; Aussaatsstärke 20-25 g/m² Handkreiselstreuer oder Streuwagen verwenden, Saatgut leicht einharken	Hochwertige Rasenmischungen gewährleisten eine optimale Gräserzusammensetzung und beinhalten keine Futtergräser
Düngung	Direkt vor oder nach der Aussaats, bis spätestens eine Woche danach	25-40 g/m² Dünger quer zur Aussaatrichtung ausbringen	Starterdünger verwenden mit hohem Phosphatanteil
Wässern	Bis 4 Wochen nach der Aussaat Ab 5 Wochen nach der Aussaat	Bei Trockenheit drei- bis viermal täglich leicht beregnen Weniger häufig, aber regelmäßig beregnen	Die Grassamen bzw. die Keimlinge dürfen nicht austrocknen, sonst sterben sie ab Durchfeuchtung des Wurzelhorizonts
Mähen	Nach etwa 2-3 Wochen Wöchentlich	1. Schnitt bei 8-10 cm Wuchshöhe Mähen bei 8 cm Wuchshöhe	4-5 cm tief mähen; die Messer müssen sehr scharf sein Schnitthöhe anpassen auf 4 cm
Folgedüngung	6 Wochen nach der Saat	20-30 g/m² Rasendünger	Förderung für die Bestockung
Fertigstellungsphase	Nach 12 Wochen		



„Rasen im grünen Bereich“ Bodenvorbereitung für die Neuanlage



- Wurzeln und Steine Absammeln.
- Feinplanum herstellen und Rückverdichten mit Rasenwalze.

Saatgut einharken



Dr. K. Müller-Beck, 2014

Anforderungen für die Rasenanlage Gebrauchsrasen/Hausrasen



❑ Aussaatetermin

- ❖ Die meisten Aussaaten werden im Frühjahr vorgenommen, dabei ist eine Rasenansaat im Früherbst in der Regel sicherer
 - das Rasensaatgut keimt erst ab einer **Bodentemperatur von 8 -10°C**
 - Diese Temperatur wird im Boden meist erst Anfang bis Mitte Mai erreicht.
 - Mögliche **Hitze- und Trockenperioden** in diesem Zeitraum erschweren das ständige und vor allem ausreichende Feuchthalten des Keimbettes.
 - viele Aussaaten im Frühjahr sind bei fehlerhafter Bearbeitung Misserfolge, es entwickelt sich oft kein gleichmäßig dichter Rasen.



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Ausbringen von Saatgut



Neu und leicht
zu bedienen:
Hand-
Kreiselstreuer



Geeignet sind
Kasten- oder Rotary-Streuer



Per Hand,
wenn man es kann!

Dr. K. Müller-Beck, 2014

Anforderungen für die Rasenanlage Gebrauchsrasen/Hausrasen



□ Einarbeitung

- ❖ Nach dem Ausbringen von Saatgut und Dünger wird die gesamte Fläche mit einem Rechen abgezogen.
 - Hierdurch wird das **Saatgut bis ca. 1 cm Tiefe im Boden abgelegt**, sodass ein **guter Bodenkontakt** entsteht.
 - Die raue Bodenoberfläche sorgt dafür, dass Regen und Beregnungswasser schneller versickern und den Boden nicht abschlämmen.
 - Das **Walzen der Fläche** sorgt auch für einen **Bodenschluss** des Saatgutes,
 - es verdichtet aber die Bodenoberfläche, sodass es sehr rasch zu Abschwemmungen kommen kann.
 - Zudem bleibt das Saatgut an der Oberfläche liegen und **kann rasch austrocknen**.



Dr. K. Müller-Beck, 2014

Anforderungen für die Rasenanlage Gebrauchsrassen/Hausrasen



□ Bewässerung

❖ Die Keimung der Rasengräser in einer Mischung verläuft in unterschiedlichen Zeiträumen.

- Während ***Lolium perenne*** innerhalb von gut einer Woche keimt, benötigt ***Festuca rubra*** fast 2 Wochen und ***Poa pratensis*** gut 3 Wochen.
- In dieser Zeit können die Keimlinge ihren hohen Wasserbedarf noch nicht durch ein perfektes Wurzelsystem decken, dieses muss sich erst noch ausbilden.
- Daher ist in diesen ersten 3 bis 4 Wochen nach der Aussaat eine geregelte Wasserversorgung entscheidend für den Erfolg.

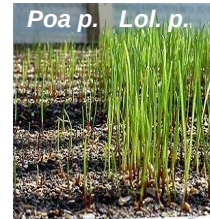


Foto: H. Nonn



Dr. K. Müller-Beck, 2014



Anforderungen für die Rasenanlage Gebrauchsrassen/Hausrasen



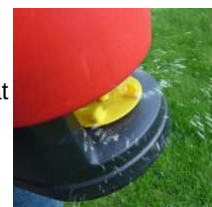
□ Wichtige Maßnahmen zur Etablierung

❖ Beregnen

- Ausreichender Feuchtezustand in der Keimphase
- Gleichmäßige Wasserverteilung

❖ Düngen

- 1. Gabe in der Anfangsphase zur Ansaat
 - → Starterdünger nutzen
- 2. Gabe als Rasen-Langzeitdünger (LZD)
 - ca. vier bis sechs Wochen nach der Aussaat
- Vermeidung von Verätzung durch Düngerauswahl und Verteilgenauigkeit



Dr. K. Müller-Beck, 2014



Anforderungen für die Rasenanlage Gebrauchsrasen/Hausrasen



Erster Schnitt

- ❖ Wenn die ersten **Gräser 8 bis 10 cm hoch** gewachsen sind, erfolgt der erste Schnitt.
 - Die Spätkeimer sind dann noch sehr klein.
- ❖ Für den **Typ RSM 2.3 (Gebrauchsrasen)** sollte die **Schnitthöhe bei 4-5 cm** liegen.
 - Das Schnittgut wird aufgesammelt.
 - Die **Messer des Mähers müssen scharf sein**, damit die Gräser sauber geschnitten werden.
 - Stumpfe Messer reißen eventuell die noch nicht fest verwurzelten Gräser aus dem Boden und hinterlassen ausgefranste Wundränder an den Blättern.



Einjährige Unkräuter
Werden durch rechtzeitigen Schnitt entfernt.



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Auflaufen und erster Schnitt



Frühzeitiger Schnitt
fördert die Narbendichte!



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Auswahl der richtigen Gräsermischung



Ausdauerndes Weidelgras <i>(Lolium perenne)</i> kräftig; belastbar; raschwüchsig; regenerationsfreudig. Grafik: Deutsche Rasengesellschaft e.V.	Rotschwingel <i>(Festuca rubra commutata, Festuca rubra trichophylla)</i> fein; anspruchslos; langsamwüchsig und tiefschnittverträglich.	Wiesenrispe <i>(Poa pratensis)</i> dicht; strapazierfähig; dunkelgrün, unterirdische Ausläufer.

Die wichtigsten Gräserarten für die Herstellung einer Rasenmischung Spiel- und Gebrauchsrasen (RSM Typ 2.3)



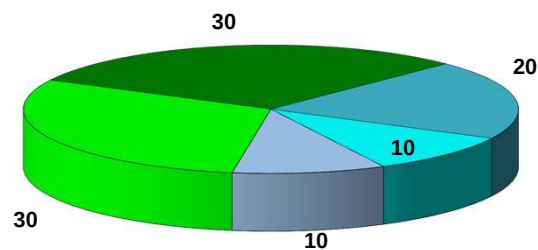
Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Gebrauchsrasen-Spielrasen Typ RSM 2.3



Artenzusammensetzung in Gew.-% (siehe Etikett auf der Packung)

Quelle: FLL, RSM 2014



- F.r.com.
- F.r.tri.
- F.r.rub.
- L.pere.
- Poa prat.

Regel-Mischung: 30 % Lolium perenne
40 % Festuca rubra
30 % Poa pratensis



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“

Saatgut-Etikett: Beschreibung von Arten und Sorten



Der Gesetzgeber schreibt die **Kennzeichnung einer Rasenmischung** vor. Alle erforderlichen Angaben sind auf dem grünen Etikett enthalten (Saatg.Verkehrsgesetz). Alternative bei Folienbeuteln: direkter Aufdruck.

□ Saatgutetikett

- ❖ Packungseinheit >2kg/< 10kg
- ❖ Kenn-Nr. des Mischbetriebes
- ❖ Behördl. Registrierte Mischungs-Nr.
- ❖ Verwendungszweck
- ❖ Rasentyp
 - RSM-Typ
 - „Gebrauchsrassen-Spielrasen“
- ❖ Gew.-%
 - Grasart / Sorte
 - » Packungsinhalt



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“

Auswahl der richtigen Gräsermischung



□ Wichtige Qualitätskriterien für eine Rasen-Sorte sind:

- ❖ Narbendichte
- ❖ Blattbreite
- ❖ Regenerationsfähigkeit
- ❖ Narbenfarbe



□ Landwirtschaftliche Sorten

- ❖ sind nicht geeignet für die Rasennutzung
- ❖ sie dienen der Futterproduktion



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Beispiele für gute Rasenmischungen



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Beispiele für Etikett-Angaben



Kleinpäckung EG-B
Betr.-Nr.: D 103 BN
Mischungs-Nr.: D BN 4138/0298 M
Kenn-Nr.: 4722
Saatgutmischung für Begrünungszwecke

**Sport- und Spielrasen
RSM 2.3**

15 % Lolium perenne ETERLOU
10 % Lolium perenne TRANSATE
15 % Lolium perenne MONTREUX
10 % Festuca rubra rubra LAMBADA
10 % Festuca rubra comm. LUCINDA
15 % Festuca rubra comm. KOKET
5 % Festuca rubra trich. BARPEARL
10 % Poa pratensis CONNI
5 % Poa pratensis COMPACT

Füllmenge: **2,5 kg** 3632

Schattenrasen
Kleinpäckung EG-A
Betriebs.-Nr.: DE05-514
Hersteller: GFG
Wehlingsweg 6, D-45964 Gladbeck
Saatgutmischung für Begrünungszwecke

15% Lolium
43% Festuca
25% Festuca
2% Poa nemoralis
15% Lolium
DE052-5140
Verschluss:

Kleinpäckung EG-A
Betr.-Nr.: / Kenn-Nr.: DE05-1030252
Mischungs.-Nr.: DE051-4131277 M
Saatgutmischung für Begrünungszwecke

Zierrasen

10 % Festuca ovina dur. AURORA
25 % Festuca rubra com. OMBRETTA
15 % Festuca rubra rubra HERALD
15 % Festuca rubra trich. SAMANTA
10 % Lolium perenne PARAGON
15 % Poa pratensis MERCURY *
10 % Poa pratensis NUGLADE *
*Quickstartbehandelt (EU NFU 42001)

Füllmenge: 1,0 kg



Dr. K. Müller-Beck, 2014

„Rasen im grünen Bereich“ Saatgut – Beregnung – Düngung – Entwicklung



Rasenansaat braucht Geduld!



Dr. K. Müller-Beck, 2014

Deutsche Rasengesellschaft e.V.
DRG Godesberger Allee 142-148 53175 Bonn



Deutsche
Rasengesellschaft e.V.

www.rasengesellschaft.de
info@rasengesellschaft.de



Dr. K. Müller-Beck, 2014